

17. Sitzung der BfR-Kommission zu Bewertung von Vergiftungen

Protokoll vom 15./16. Dezember 2016

Die Kommission Bewertung von Vergiftungen berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Fragen des Erkennens, der verbesserten Dokumentation und der Bewertung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Produkte, Stoffe und andere Noxen im Rahmen von § 16 e des Chemikaliengesetzes und der neuen internationalen Bestimmungen nach REACH/CLP.

Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR und kann dem Institut im Krisenfall als Expertinnen- und Expertennetzwerk zur Seite stehen. Die Kommission besteht aus 17 Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung Ihrer Aufgabe verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden transparent abgefragt und offengelegt. Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die Kommission selbst gibt keine Anordnungen und keine Gutachten heraus und ist dem BfR gegenüber auch nicht weisungsbefugt (und umgekehrt) oder in dessen Risikobewertungen involviert.

TOP 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Letztere wird ohne Änderungen angenommen. Die Beschlussfähigkeit der Kommission wird festgestellt.

TOP 2 Erklärung zu Interessenkonflikten

Die Vorsitzende Fr. Dr. Hermanns-Clausen fragt sowohl mündlich als auch schriftlich ab, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) oder speziellen Themen bestehen. Die Mitglieder geben an, dass diesbezüglich keine Interessenkonflikte vorliegen.

TOP 3 Berichte

Es wird über Neues aus dem BfR, der Kommission Umweltmedizin des Robert-Koch-Instituts und des Umweltbundesamtes, der Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes, der Kosmetik-Kommission des BfR und aus dem Ausschuss „Giftigkeit von Pflanzen“ berichtet.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 4 BfR-Kommissionswesen

Seit dem 1. November 2016 ist die neue Geschäftsordnung der BfR-Kommissionen in Kraft. In dieser wird nun noch eindeutiger darauf hingewiesen, dass die Kommissionen nur Empfehlungen aussprechen können und keine eigenen Risikobewertungen durchführen sollen.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 5 BfR-Humanstudie: Cyanid-Risiko bei Verzehr von Marzipan und Persipan

Das BfR berichtet zur Bioverfügbarkeit von Cyanid bei Verzehr von Lebensmitteln mit cyano-genen Glykosiden. Für nur wenige Lebensmittel wie z. B. Marzipan (max. 50 mg/kg Cyanid) existieren aktuell Grenzwerte. Die Letaldosis liegt bei etwa 0,5-3 mg/kg KG für freies Cyanid.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 6 Ingestion von Knopfzellen

Es werden Erfahrungen zu Knopfzell-Ingestionen durch Kinder ausgetauscht. Knopfzellen bereiten vor allem Probleme, wenn sie in der Speiseröhre hängen bleiben. Rutschen sie nach der Aufnahme stattdessen in den Magen, ist die Situation dagegen meistens eher un-kritisch. Während der Druck der Knopfzelle auf das Gewebe keine große Rolle spielt und Flüssigkeiten höchst selten austreten, besteht das Hauptrisiko im Stromfluss bei Kontakt mit feuchtem Gewebe (vor allem bei Kontakt mit dem Minuspol). Hierbei sind selbst vermeintlich „leere“ Batterien noch in der Lage Schleimhaut-Nekrosen durch Restspannung auszulösen. Besonders Knopfzellen ab ca. 1 cm Durchmesser können in der Speiseröhre hängen blei-ben.

Beratungsergebnis der Kommission: Die Kommission empfiehlt dem BfR, sich der Thematik der Gefährdung von Säuglingen und Kleinkindern durch Knopfzellen anzunehmen, und bei der nächsten Sitzung zu berichten.

TOP 7 Toxikologische Stoffbewertungen

Die Kommission bestätigte bereits auf der letzten Sitzung den Wert der Stoffpflege in der BfR-Produktdatenbank, die die gesetzlich vorgeschriebenen Produktmeldungen für die me-dizinische Notfallberatung enthält. Die Vorgehensweise für die Aktualisierung vorhandener Stoffmonographien wird besprochen.

Beratungsergebnis der Kommission: Eine Gruppe von Kommissionsmitgliedern und BfR-Mitarbeitern wird das weitere Vorgehen separat diskutieren.

TOP 8 Artikel 45 Produktmeldungen – Aktueller Stand

Der Annex VIII zur CLP-Verordnung wurde am 21.09.2016 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen. Demnach müssen in Zukunft alle als physikalisch oder gesundheitlich gefährlich eingestuftem Gemische gemeldet werden. Für die Umsetzung gelten je nach Verwender unterschiedliche Fristen, die letzte Frist endet 2025. Die nationale Anpassung des Chemika-liengesetzes wird in einem zweistufigen Prozess erfolgen. Weitere Anpassungen sind nötig für das Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, die Giftinformations-Verordnung, die Chemika-lien-Verbotsverordnung und die Chemikalien-Sanktionsverordnung.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Ciguatera

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority, EFSA) hat das Forschungsprojekt „Risk Characterization of Ciguatera Food Poisoning in Europe“ gestartet. Vertreter aus Spanien und der EFSA unterzeichneten eine Rahmenver- einbarung am 19. April 2016 für ein auf vier Jahre angelegtes Projekt. In das Projekt sind hauptsächlich südeuropäische Länder involviert, die Federführung hat Spanien. Das BfR hat

in dem Projekt die Aufgabe, die Häufigkeit und Epidemiologie von Ciguaterafällen näher zu untersuchen, Falldefinitionen zu erstellen und die Fälle zu sammeln und auszuwerten.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 10 Aktueller Stand Forschungsvorhaben Gelkapseln

In einem BfR-Sonderforschungsvorhaben (2015) wurden retrospektiv 155 Fälle mit Gelkapseln aus dem zweiten Halbjahr 2014 von allen acht deutschen Giftinformationszentren gesammelt. Außerdem berichtet das BfR über die „LiquiCaps“-Studie der Europäischen Kommission, bei der das BfR die Projektleitung übernommen hat. Die Studie endet im Januar 2017.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Kommission zur Kenntnis genommen.

TOP 11 Verabschiedung und neuer Termin

Die Vorsitzende Fr. Dr. Hermanns-Clausen bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme und schließt die heutige Sitzung. Die nächste Sitzung der Kommission wird am 08./09.05.2017 in Berlin stattfinden.